

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 7 (1951)
Heft: 3

Artikel: Kurt vom Walde an sein Gritli
Autor: Keller, Gottfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-420198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

März 1951 35. Jahrgang der „Mitteilungen“ 7. Jahrg. Nr. 3

Kurt vom Walde an sein Gritli

(Biggi Störteler, Inhaber eines Speditions- und Warenge häfts zu Seldwyla, im Nebenamt Schriftsteller unter dem Decknamen Kurt vom Walde, will seine Frau Gritli durch einen stilvollen Briefwechsel zu sich emporziehen und schreibt ihr von der Geschäftsreise:)

Teuerste Freundin meiner Seele!

Wenn sich zwei Sterne küssen, so gehen zwei Welten unter! Vier rosige Lippen erstarren, zwischen deren Kuß ein Gifttropfen fällt! Aber dieses Erstarren und jener Untergang sind Seligkeit, und ihr Augenblick wiegt Seligkeiten auf! Wohl hab' ich's bedacht und hab' es bedacht und finde meines Denkens kein Ende: Warum ist Trennung? Nur eines weiß ich dieser furchtbaren Frage entgegenzusezen und schleudere das Wort in die Waagschale: Die Glut meines Liebenswillens ist stärker als Trennung, und wäre diese die Urverneinung selbst — solange dies Herz schlägt, ist das Universum noch nicht um die Urbejahung gekommen!! Geliebte! fern von Dir umfängt mich Dunkelheit — ich bin herzlich müde! Einsam such' ich mein Lager — schlaf wohl! —

(Gottfried Keller, Die missbrauchten Liebesbriefe)

Stilfehler im Spiegel der Parodie

Vortrag im Verein für deutsche Sprache in Bern am 17. November 1950

von Prof. Dr. Ernst Merian, Basel

(Schluß)

Wir haben bisher im Spiegel der Parodie einzelne stilistische Fehler betrachtet, die jedem Schreiber unterlaufen können, also für den betreffenden Schriftsteller nicht eigentlich charakteristisch sind, ja, wie sich nach-